ander zu setzen, in wiefern es Sache der bürgerl. Collegien wäre, das Fest auf jede mögliche Weise zu fördern, unterlassen wir schon deßhalb, weil eine solche Ausführung weiter nichts bezwecken würde. Selbstverständlich wird es aber jeden Kriegerverein und zwar mit Recht erbittern, wenn von Seiten seiner Collegien keine Geneigtheit für das Sedansfest gezeigt und nicht auch etwas Ersprießliches für solches gethan wird.

Marbach den 6. Sept. Heute früh 2 Uhr brach in der unteren Stadt im Gerber Müller'schen Hause ein Brand aus, der bei mangelnder Windstille für den unteren Stadttheil bedenklich werden konnte. Besonders gefährdet war Schulhaus und Helferhaus, dann aber auch, nur noch durch 3 Häuser vom Brandplatze getrennt, Schillers Geburtshaus. Durch das energische und umsichtige Eingreifen der hiesigen und benachbarten Feuerwehren blieb die Feuerstätte auf Gerberei und Wohnhaus und das anstoßende Nachbarhaus beschränkt. Die erstere ist ganz, das zweite bis auf den 1. Stock, das dritte hälftig im Giebel abgebrannt, aber durch Wasser sehr beschädigt. Ueber die Ursache läßt sich bis jetzt noch nichts Bestimmtes feststellen, und wir wollen gerichtliche Erhebungen abwarten.

* Vom Welzheimer Wald und aus Eßlingen wird von Obstbäumen berichtet, welche die schönsten Blüthen getrieben haben, zum Theil neben den Früchten.

* Bei der Sedansfeier in Berg unterhielten sich die Knaben mit Feuerwerk und Pistolenschießen. Einer lud Schrot in seine Pistole und schoß einen zweiten in das Auge, so daß dieser ohne Zweifel auf demselben erblinden wird.

* In Herbrechtingen bei Heidenheim passirte am 2. Septbr. ein gräßliches Unglück. Beim Böllerabfeuern zur Sedansfeier wollte ein 21 Jahre alter Bürgerssohn von Herbrechtingen einen Böller, welcher den Schuß versagte, durch Einschlagen eines Nagels zum Losgehen bringen, als sich derselbe plötzlich entlud und der Schuß ihm den ganzen Vorderkopf abriß: er war auf der Stelle todt.

München den 5. Sept. Seit ein paar Tagen ist das kolossale Reiterdenkmal des verewigten Königs Wilhelm I. von Württemberg, welches dahier meisterhaft modellirt und in der kgl. Erzgießerei in Erz gegossen worden ist, auf dem massiven Transportwagen aufgestellt. Schon am 11. d. M. wird der Transport per Fuhre von hier abgehen. Kommen nicht unvorhergesehene Hindernisse dazwischen, so hofft man am 18. d. M. in Cannstatt anzulangen, so daß dann der auf den 27., als den Geburtstag des Königs Wilhelm und zugleich einen der ersten Tage des Cannstatter Volksfestes, in Aussicht genommene Termin der feierlichen Enthüllung auf seinem Aufstellungsort, dem Wilhelmsplatz in Cannstatt, bestimmt wird eingehalten werden können.

Berlin den 7. Sept. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Prinz Reuß, und der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, sind hier eingetroffen und Nachmittags vom Kaiser empfangen worden.

Türkei.

Konstantinopel den 5. Sept. Eine Regierungsdepesche Server Paschas aus Mostar vom Samstag Morgen konstatirt die nahezu vollständige Beschwichtigung des Aufstands. Die Insurgenten unterwerfen sich in großer Zahl; die türkischen Truppen durchziehen widerstandslos das Land. Der Spezialkommissär sieht die vollständige Herstellung der Ordnung noch vor dem Eintritte der Kooperation der Konsuln der fremden Mächte vorher.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Sergeant Meyer.

Fortsetzung.

Er unterbricht mich mit den Worten, ob er mir schon erlaubt habe zu reden. Dann zieht er seine Brieftasche hervor und fängt an, uns zu notiren. Unterdeß hat der Kellner einen Stuhl an unsern Tisch geschoben, einen Schoppen herbeigebracht und die Speisekarte vor den Platz gelegt, den er eben hergerichtet. Das gab mir wieder Muth ein. „Wollen Sie nicht ein Glas mit uns trinken, Herr Sergeant?" wagte ich in ängstlichem Tone zu sagen. Er blickt mich an, schüttelt den Kopf und meint endlich: „Ich will Gnade für Recht ergehen lassen und dem Wachtmeister rapportiren, daß ich Euch im Quartier, nicht aber in der Kneipe hier getroffen habe; aber hütet Euch vor dem zweiten Male." Darauf legte er den Helm ab, nahm das Bandelier von der Schulter, hing Beides an einen Nagel, aß eine Portion Rinderbraten mit sauren Gurken und dann zwei Coteletten mit Sauerkraut. Hierzu trank er drei Schoppen und verrauchte verhältnißmäßig an Cigarren. Unser Gespräch drehte sich um Weine, Pferde, und Schwadronsexercieren. Zuletzt kam er auf seine Feldzüge und nicht nur wir, sondern auch die Gäste an einigen benachbarten Tischen gaben stumme, ehrfurchtsvolle Zuhörer ab. Als es Mitternacht geworden, erhob er sich, setzte sich den Helm auf das Haupt, legte das Bandelier um und hielt uns noch einmal vor, uns für die Zukunft zu bessern. Darauf zog er seine Börse, rief den Kellner und fragte: „Was habe ich zu bezahlen?" — „Aber Herr Sergeant, so lassen Sie doch, wir werden —," ein vernichtender Blick schnitt uns jedes weitere Wort ab. „Sie haben ja schon bezahlt, Herr Sergeant", sagte der Kellner. Ach ja, richtig!" rief er aus, „wie kann man nur so vergeßlich sein!" Er schritt hinaus, sporrenklirrend, wir gaben ihm in Demuth das Geleite und schweben bis zu diesem Augenblick in Furcht, ob er uns nicht dennoch gemeldet hat."

Schott und dessen Freunde brachen in ein lautes Gelächter aus, so daß die Anderen sie ganz verdutzt ansahen. „Erstens lassen Sie sich darüber belehren, meine Herren Recruten, daß ein Herr Sergeant niemals das Recht hat, in Ihrem Quartier zu revidiren, wenn er sich diese Freiheit auch manchmal herausnimmt."

„Aber er sagte doch, der Herr Wachtmeister hätte es befohlen?"

„Das log er."

„Er war ja im vollständigen Dienstanzug."

„Den kann Jeder anziehen — nein, er hat Sie schmählich hinters Licht geführt und ein splendides Nachtmahl auf Ihre Kosten genießen wollen."

„Auf unsere Kosten? Er hat ja selber bezahlt."

„Sahen Sie das mit eigenen Augen?"

„Nein; aber er stand oft auf und ging an den Schenktisch — da that ers wahrscheinlich."

„Hm — Sie erhielten noch keine Rechnung seit gestern Abend?"

Fortsetzung folgt.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Hopfen.

Backnang den 7. Sept. Die Hopfenernte hat nun auch im hiesigen Bezirk ihren Anfang genommen.

Rottenburg den 5. Sept. Die Hopfenernte ist in vollem Gang und die Preise stellen sich von 44—66 fl. per Ctr., je nachdem die Waare.

Nürnberg den 3. Sept. Die höchsten Preise erzielten zwei Posten Prima Hallertauer und Württemberger zu 58—62 fl., während Marktwaare meistens zu 44—47 fl. und badische zu 42—45 fl. begeben wurde. — Den 4. Sept. Notirungen lauten: Marktwaare prima 46—48 fl., sekunda 40—44 fl., Hallertauer prima 58—60 fl., sekunda 48—54 fl., Oberösterreicher 40—45 fl, Württemberger prima 56—58 fl., Badische 42—46 fl., Aischgründer 38—44 fl., Gebirgshopfen 50—54 fl., Steiermarker 60—62 fl., Altmärker 36—40 fl., 74er Prima 75—84 fl. Nachschrift 1 Uhr: Gesammtumsatz 500 Ballen; durch Einkauf für Export nahezu geräumt. Preise 3 bis 5 fl. gewichen.

Obstpreise.

Heilbronn den 7. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Bei größeren Zufuhren, namentlich an Kartoffeln, war die Nachfrage groß und gieng der Verkauf rasch von statten. Die Preise waren bei Aepfeln 4 M. 46 Pf., Birnen 3 M. 60 Pf. bis 3 M. 77 Pf. und bei Kartoffeln 2 M. 57 Pf. bis 3 M. per. Centner.

Ravensburg den 4. Sept. Obst starke Zufuhr, besonders aus den badischen Nachbargemeinden, Birnen 2 M. 74 Pf. bis 3 M. 26 Pf., Aepfel 2 M. 27 Pf.—3 M. 9 Pf. jeder Stumpen. Zwetschgen in großer Menge vorhanden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Sept. Die Witterung war zwar in der vorigen Woche etwas veränderlich, jedoch der Jahreszeit angemessen. Von den Dreschresultaten ist man bis jetzt nicht überall befriedigt und in Betreff der Qualität wird das vorjährige Produkt den Vorzug erhalten. In dem Getreidegeschäft herrscht an den auswärtigen Plätzen immer noch große Stille, indem es eben an Kauflust mangelt; übrigens ist in den Preisen nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten. Auch unsere heutige Börse verkehrte in matter Haltung, und die Umsätze beschränkten sich auf den nöthigsten Bedarf. Wir notiren: Weizen, bayrischer 11 M. 50—90 Pf., amerikanischer 12 M. 40 Pf., Kernen 11 M. 15—50 Pf., Gerste, württ. 9 M.—10 M. 50 Pf., ungarische 11 M., Kohlreps 14 M. 15 Pf., Rübenreps 14 M., Mohn 27 M. 50 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: Nro. 1 37 M. — 38 M., Nro. 2 32 — 34 M. Nro. 3 27 — 28 M., Nro. 4 22 — 24 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Sept. Kernen 10 M. 99 Pf. Dinkel 7 M. 16 Pf. Haber 7 M. 76 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Sonntag den 12. September.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Nietthammer.
Nachmittags Bezirks- Missions- und Bibelfest mit Ansprachen von Herrn Dekan Kalchreuter, Herrn Missionar Bellon, Herrn Pfarrer Rau von Unterweissach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 106. Samstag den 11. September 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

Wasserwerk-Veränderung.

Der Müller Friedrich Klenk von Hausen, Gemdebez. Murrhardt, beabsichtigt, an seinem neu erworbenen Anwesen folgende Veränderungen vorzunehmen:

1) Die Mahlmühle, welche bisher durch 2 Kropfräder 500 mm breit und 4,5m. Durchmesser getrieben wurde, soll Ein Wasserrad mit 5,5m. Durchmesser und 1m. Breite erhalten. Der Einlauf desselben soll 0,95m Breite erhalten. Das Rad selbst ist als Ueberfallrad construirt, dessen Radsohle 5,18m. unter der Unterkante der Eichklamme liegt. An der 2,891m unter dieser liegenden Einlaufschwelle wird in der Höhenlage Nichts geändert. Auch im Innern der Mahlmühle tritt keine Aenderung ein, als daß die hölzernen Kammräder beseitigt, und entsprechend durch eiserne ersetzt werden.

2) Die Sägmühle, 5m. breit und 12,25m. lang, soll auf 7m. Breite und 14m. Länge vergrößert werden. Das Wasserrad, 0,55m. breit und 4,5m. hoch, soll durch ein neues Ueberfallrad von 5,5m. Durchmesser und 0,55m. Breite, und einen Einlauf von 0,51m. Breite ersetzt werden. Die Höhenlage und Construktion sind analog der des Mahlmühlerades. Die innere Einrichtung soll ebenfalls so getroffen werden, daß die alten hölzernen Räder durch neue eiserne ersetzt werden. Zwischen der Mahlmühle und dem Mahlmühlewasser-Rad soll ein Leerlauf mit einer Lichtweite von 0,75m. und einer Einlauffallenweite von 0,68m. erstellt werden.

Wer Einwendungen gegen diese Veränderungen zu machen haben sollte, wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen

fünfzehn Tagen

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einsprachen keine Beachtung finden.

Während des Laufs dieser Frist steht denjenigen, welche Einwendungen anmelden, die Einsicht der Beschreibung und der Plane über die beabsichtigten Veränderungen auf der Oberamtskanzlei offen.

Den 10. Sept. 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

Die Bezirksschulversammlung

wird **Mittwoch den 15. Sept., Morgens 9½ Uhr** in **Oppenweiler** gehalten werden.

Gesang: Choral Nr. 25.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Bericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk.

2) Referat über den Conferenzaufsatz.

3) Feststellung des in den Schulen des Bezirks einzuübenden Singstoffs

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, insbesondere auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemend eingeladen.

Großaspach den 8. Sept. 1875

K. Bezirksschulinspektorat.
Eisenbach.

Backnang.

Nachdem der Verkauf des Oehmdgrases und Obstertrags von Bahnabschnitten auf der Markung Backnang die höhere Genehmigung erhalten hat, werden die Käufer hievon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß die Kaufschillinge nunmehr an das K. Kameralamt Backnang zu bezahlen sind.

Den 9. Sept. 1875.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal.

Der Dienst einer

Stallmagd

mit dem Jahreslohn von 160 M., der bis zu 170 M. erhöht werden kann, kommt demnächst in Erledigung. Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen auf der Verwaltungskanzlei persönlich zu melden.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Sägmehl.

von tannenem Holze wird in größerer Quantität zu kaufen gesucht und wollen Lieferungsofferte per Sack gemacht werden an die Oekonomieverwaltung der K. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal.

Fornsbach.

Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Die Erben des † David Greiner, gewes. Gemeindepflegers dahier, verkaufen am

Montag den 13 d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

11,3 Rth. Ein 2stockiges Wohnhaus mit stein. Stock und gewölbtem Keller mitten im Ort an der Hauptstraße,
9,3 Rth. eine Scheuer mit dem Wohnhaus unter einem Dach,
2,5 Rth. eine Holzhütte und
2,8 Rth. eine einstockige Wagenhütte dabei nebst
13,0 Rth. Hofraum beim Ganzen,
¹/₁₆tel an 5,8 Rth. einem einstock. Wasch- und Backhaus im Kirchgäßle,
¹/₂ M. 16,4 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter Haus und Scheuer,
¹/₂ M. 47,0 R. Acker im Lauch,
26,7 Rth. Wiesen in den Mühlwiesen,
4 M. 30,0 Rth. Nadelwald in der Boggenhalde und
¹/₁₆tel an 18³/₄ M. 46,9 Rth. Nadelwald im Gehren auf Schloßhöfer Markung,

wozu Liebhaber — unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — auf das Rathszimmer hier eingeladen werden.

Den 7. Sept. 1875.

Waisengericht.

Backnang.

Unterzeichneter verkauft kommenden
Dienstag den 14. Sept.,
Vormittags 11 Uhr,
gegen baare Bezahlung

1 Marktstand und 1 Handwägele,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

J. D. Veittinger.

Backnang.

Nächsten Dienstag als am Markttag findet, mehrfachem Wunsch entsprechend, in

Schmückle's Gartensaal

allgemeine Tanzunterhaltung

statt.

Zink, Stadtmusikus.

Wer ein gesundes kräftiges
Oberdischinger

Lagerbier

trinken will, kann solches finden bei **Karl Roos** Wittwe.

Mehrere Biertrinker.

Backnang.

Im Anfertigen von

Bouquets, Kränzen u. s. w.

sowohl von lebenden, als auch getrockneten Blumen, zu Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art, für Leichen empfiehlt sich Unterzeichneter aufs beste. Neueste Façonen und ganz billige Preise fortwährend. Sehr schöne Thria compacta (Lebensbäume), blühende Pflanzen, als Fuchsia, Geranium, Heliotropium, Hängpflanzen u. s. w. äußerst billig bei

Gärtner Schumann
im Bad.

Reichenberg OA. Backnang.

700' unbehauene

weiße Sandsteine

hat zu verkaufen

Jung Maurer Friz.

Ebenso sind noch zu haben 300' schöne

behauene Quadersteine

an der Staatsstraße liegend bei

David Friz, Schretner.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Plenar-Versammlung.

Zu der am Matthäus-Feiertag, Dienstag den 21. d. Mts., in Oppenweiler im Saale des Gasthauses zum Löwen Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Plenarversammlung des Vereins werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Publication und Justification der Jahresrechnung pro 1874.
2) Feststellung des Haushalts pro 1875 und 1876.
3) Vorträge und freie Besprechungen über landwirthschaftliche Gegenstände.
   a) Aufkauf von Farren und Kalbeln in der Schweiz. In dieser Beziehung wäre erwünscht, bis dahin die Zahl von Farren und Kalbeln, auf welche etwa sichere Bestellung gemacht werden will, genau zu wissen.
   b) Neuestes über die Blut- und Reblaus.
   c) Ernteergebnisse und Herbstaussichten; Hopfenausstellung in Tettnang.
   d) Wirkungen der Eisenbahn auf die Landwirthschaft, besonders in Beziehnng auf den Anbau von Handelsgewächsen.
   e) Fortbildungswesen.
   f) Gutachten des Vereins über den Entwurf eines Bezirksstatuts über Farrenhaltung und Farrenschau.

Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht.

Backnang den 9. September 1875.

Der Vereinsvorstand!
Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Einladung zum Besuch des landwirthschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das am Dienstag den 28. September stattfindende landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt besuchen wollen, erhalten auf Verlangen ein Festband, welches zum Eintritt in den innern Kreis berechtigt. Die Anmeldungen sind längstens bis zum 18. d. Mts. bei mir zu machen.

Backnang den 9. September 1875.

Vereinsvorstand:
Drescher.

Backnang.

Um aufzuräumen, verkaufe ich von heute an eine Parthie

Kleiderstoffe

und Reste weit unter meinem Selbstkostenpreise.

Rud. Beuttler,
vormals J. G. Winter.

Backnang.

Frisch eingetroffen sind zu äußerst billigen Preisen:

farbige Flanelle

zu Kinder- und Frauen-Kleider, zu Hemden und Unterleibchen, in glatt, gekoppert und getupft; **farbige Kleidersatin** und **Popeline** und farbige **Kleiderplaids**, in schöner Auswahl bei

Rud. Beuttler,
vormals J. G. Winter.

Backnang.

Mein aufs reichhaltigste assortirtes Lager in

Tuchen, Buxkins, Floconnés, Ratines & Doublés

für Ueberzieher, allen Sorten Flanellen, Regenmantelstoff 2c., sowie weißen und farbigen Teppichen erlaube ich mir in gefl. Erinnerung zu bringen und empfehle solches einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigter Abnahme.

Hochachtungsvoll
G. Lehnemann, Tuchfabrikant
bei der Post.

Backnang.

Waaren-Empfehlung.

Einem geehrten Pubikum in Stadt und Land mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich fortwährend einen bedeutenden Vorrath der besten Tücher, Bukskin 2c. auf Lager halte und erlaube mir, dasselbe allerwärts in empfehlende Erinnerung zu bringen — billige Preise zusichernd.

Hochachtungsvoll
David Bürner, Tuchmacher.

Backnang.

2 Stück je 1 Eimer, 2 Stück je ½ Eimer in Eisen gebundene

Weinfässer

werden wegen Räumung des Platzes dem Verkauf billigst ausgesetzt. Dieselben eignen sich auch zu Most und Zwetschgen-Einlagen.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Hopfensäcke,

Hopfentuch am Stück, sowie leichteren Zeug zu kleineren Säcken empfiehlt

C. Weismann.

Weingeist,

Branntwein, weißen und Kandis-Zucker bei größerer Abnahme billigst bei

C. Weismann.

Reine und gut beschaffene

Fässer

zu Wein und Most von 5 Imi bis 2 Eimer bei

C. Weismann.

Backnang.

Fässerverkauf.

5 Stück noch neue Fässer im Gehalt von 4, 3, 2, 1½ und 1 Eimer hat im Auftrag zu verkaufen

C. Heinz.

Backnang.

Frische Hefe

ist wieder zu haben bei

Bäcker **Dorn.**

Backnang.

Einen Ovalofen,

einen Kastenofen, einige Centner altes Schmideisen, ein 2schläfriges Bett sammt Bettlade verkauft

Chr. Schill.

Sulzbach.

Einen schönen Ovalofen

hat im Auftrag zu verkaufen

Hafner Seeger.

Oppenweiler

60 Sri. Mostäpfel

sowie 15 Sri. gebrochene Aepfel sucht aus Auftrag zu kaufen

Schultheiß **Molt.**

Backnang.

Zur Beachtung.

Um alle Verwechselungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bitte ich ein geehrtes Publikum darauf zu achten, daß Unterzeichneter erst seit einem Jahr sein Geschäft betreibt, Sohn des Webers Winkler von hier ist und zeichnet

David Winkler,
Schreiner bei der Rose.

Murrhardt.

Danksagung.

Für die große Theilnahme bei dem Verlust meines lieben Kindes, für die zahlreiche Begleitung zu seinem frühen Grabe, sowie für die reichen Blumenspenden sagen den herzlichsten Dank

Die tiefbetrübten Eltern:
Joh. Hofmann,
Rösle geb. Beitinger.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend ½9 Uhr Versammlung im Lokal Gasthof zur Eisenbahn.

Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin bei günstiger Witterung
Samstag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Garten zur **Sonne** in **Großaspach**

Reunion

der Backnanger Musikkapelle.

Abends gesellige Unterhaltung im Wirthschaftslokale.
Es wird namentlich von Seiten der Damen zahlreichem Besuch aus Stadt und Land entgegengesehen werden dürfen.

Oehringen.

Patent-Futterschneidmaschinen,

ganz aus **Eisen, 360 Pfund** wiegend, für 3 und 4 Schnittlängen, in sechserlei Sorten auf der rühmlichst bekannten Fabrik von **P. J. Kurz** a. d. Rippberg und Eisenwerk, hält auf **Lager** und liefert unter Garantie zu dem billigen Preise zu fl. 63 per Stück

Christian Schlipf.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß ich am 17. d. M. nach Backnang kommen werde. Aufträge indessen werden im Gasthaus z. Hirsch angenommen.

Fr. Böhler, Feilenhauer
aus Göppingen.

Backnang.

Dienstmädchengesuch.

Ein solches, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bei hohem Lohn sogleich eine gute Stelle durch

C. Heinz.

Backnang.

Geld-Antrag.

225 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

G. Jung z. Lamm.

Backnang.

Einen größeren Haufen

Dung

kauft

Joh. Georg Sauer,
Oekonom.

Auf der Landstraße von Rietenau nach Backnang ging gestern Donnerstag Abend ein

goldener Ring verloren,

und wird der redliche Finder gebeten, denselben gegen Belohnung in der Redaktion des Blattes abzugeben.

Backnang.

Zugelaufener Hund.

Sofern der in Nr. 104 d. Bl. bezeichnete rothe Rattenfänger innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten nicht abgeholt wird, verfügt über denselben

Aufseher Wittmann.

Backnang.

Ein freundliches Logis,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, nebst allen sonstigen Erfordernissen, hat zu vermiethen

David Uebelmesser
am Markt.

Wechselformulare
sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 10. Sept. Die größeren Truppenübungen haben ihren Anfang genommen. Sie beginnen je morgens um 8 Uhr. An diesen Uebungen nehmen Antheil 21 Inf.-Bataillone, 20 Eskadrons, 14 Batterien (mit 56 Geschützen), 1 Pionierbataillon, 1 Feldbrückentrain, im Ganzen 14,000 Mann. Aus Herrenberg, Tübingen, Reutlingen, Rottenburg kommen Nachrichten, wie lebhaft in diesen Bezirken der Verkehr hiedurch geworden. Obwohl in Rottenburg die Einquartierungen gerade in die Hopfenernte fallen (es sind dort allein 4—5000 mit Hopfenzopfen beschäftigte fremde Personen) und manchem Quartierherrn ganz unerwünscht gekommen sind, sei allgemein den Soldaten ein freudiger Empfang bereitet; und die einquartirten Soldaten sind gerne bereit, bei dieser Erndte wacker Hand anzulegen. Auf den Landgemeinden fehle es der einquartirten Mannschaft ebenfalls nicht an Ergötzlichkeiten nach den Strapatzen des Vormittags. — In kommender Woche wird die rühmlich bekannte „Böhmische Musik" (Direktor Bühra), welche gegenwärtig noch in Bad Langenbrücken weilt, hier ein Concert geben. Ein musikliebendes Publikum darf sich sicher wieder eines genußreichen Abends und die Kapelle eines lebhaften Beifalls erfreuen. — Auf dem Baumgut des Herrn Gemeinderath Jung sind auf einem Aepfelbäumchen die schönsten und ausgebildetsten Blüthen zu sehen.

Oppenweiler den 7. Sept. In einem im heutigen Murrthalboten erschienenen Artikel unter „Oppenweiler" ist unter Anderem gesagt, als ob die Gütererwerbungen zur Eisenbahn auf diesseitiger Markung auf besondere Hindernisse stoßen, wodurch die K. Eisenbahnverwaltung genöthigt werde, den hieher bestimmten Bahnhof mehr Aichelbach zu zu verlegen und ihm resp. der Station, dann auch statt den Namen „Oppenweiler" Aichelbach zu geben.

Wir hier in Oppenweiler sind durch diesen Artikel nicht wenig überrascht, und sehen uns deßhalb veranlaßt, folgendes als Berichtigung zu erwidern:

Die Gütererwerbungen haben bei uns noch gar nicht begonnen und erst in nächster Zeit hofft man, daß die den Erwerbungen vorausgehende Schätzungskommission ihre Thätigkeit auf hiesiger Markung entfalten werde, es kann also bis jetzt von derartigen Hindernissen noch gar nicht gesprochen werden.

Vor ca. 3 Wochen wurde mit den hiesigen bürgerlichen Collegien bezüglich der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Unterhandlungen gepflogen, wobei auch Alles zu beiderseitiger Befriedigung abgeschlossen wurde, und man war hier sehr erfreut, daß zu unserem Bahnhof eine so günstige Lage gewählt wurde.

Oppenweiler den 9. Sept. In einem Artikel vom 6. d. M. wird im Murrthalboten darauf hingewiesen, daß die Gütererwerbungen in unserer Umgegend unerwartete Schwierigkeiten darbieten und daß, wie der Einsender dieses Artikels gehört hat, die für Oppenweiler bestimmte Station mehr gegen Aichelbach gerückt und auch den Namen dieses Weilers erhalten werde.

Weil nun die letztere Mittheilung da und dort im Leserkreis des Murrthalboten zu dem Schlusse führen konnte, als ob man hier bei den für die Bahn nothwendigen Gütererwerbungen auf Schwierigkeiten stoße und die Vorrückung der Station gegen Aichelbach und die Benennung derselben eine Folge davon sei, so sieht sich Einsender dies veranlaßt, zu erklären, daß Gütererwerbungen zu genanntem Zwecke in unserer Gemeinde bis jetzt nicht stattgefunden haben.

In den Verhandlungen der Expropriations-Kommission mit der hiesigen Gemeindevertretung bezüglich der künftigen Zufahrtsstraße zur Bahn und drgl. haben sich nirgends nennenswerthe Anstände ergeben und so hoffen wir zuversichtlich daß, — wenn in nächster Zeit die Reihe der Gütererwerbungen an hiesige Markung kommt, die Kommission opferwillige, das Gemeindewohl im Auge behaltende Verkäufer finden werde.

Sollten wir uns aber hierin getäuscht haben, so freuen wir uns, daß es ein Gesetz gibt, das in solchen Dingen jeden unterschiedslos zwingt, sein eigenes Interesse unter gewissen Voraussetzungen dem allgemeinen Staatsinteresse zu unterordnen.

* Waiblingen den 8. Sept. Gestern fand hier die Einweihung des neuen Rathhauses statt. Das alte, im Jahr 1683 erbaute Rathhaus auf dem Marktplatze hat seiner Engräumigkeit wegen nicht mehr genügt und wurde deßhalb der Bau eines neuen im vorigen Jahr inmitten der Stadt auf dem Platze begonnen, auf dem in der Vorzeit ein salisch-hohenstaufisches Schloß gestanden hat, das Schloß, in welchem Kaiser Friedrich Rothbart einen Theil seiner Kindheit verlebte. Bis zum Jahr 1634 stand dort ein herzog. württ. Schloß, das im 30jährigen Kriege zerstört worden ist. Das neue dreistockige Gebäude in romantischem Stil enthält im Erdgeschoß das Archiv, ein Wachlocal, Arrestlocale und Magazine, im folgenden Stock mehrere Arbeitszimmer und einen kleineren Sitzungssaal, im dritten Stock Säle zu Bürgerversammlungen, zu gro-

ßeren Verhandluugen, wie Militäraushebung, und oben ein Thürmchen mit Glocke. Der Bau bleibt eine Zierde der Stadt.

Eßlingen den 6. Sept. Der heutige Faßmarkt war sehr stark, wie noch nie befahren; es wurden zu Markt gebracht 1046 Stück von 30 Liter bis 36 Hektoliter haltende Fässer mit einem Gesammteichgehalt von 3855 Hktl. Der Verkauf gieng sehr flau, nur wenig wurde verkauft und so mußte der größte Theil der zu Markt gebrachten Waare wieder nach Hause genommen werden. Die Verkäufer verlangten in Folge der hohen Holzpreise und Arbeitslöhne für kleinere Fässer per Eimer 14—16 fl., für größere 12 fl.; die Käufer hielten vorläufig mit dem Einkauf zurück.

* In Oehringen entstand am 7. Sept. Abends in einer gefüllten Scheuer Feuer, rasch wurde eine zweite davon ergriffen, und beide wurden ein Raub der Flammen. Nach 1½ Stunden brannte eine dritte gefüllte Scheuer und nur großen Anstrengungen der Feuerwehren ist es zu danken, daß in dem engen Viertel der Feuerheerd auf diese 3 Scheuern beschränkt blieb.

---

* In Baden-Baden wird dieser Tage das erste Kaiserdenkmal, dem Lieblingsorte Sr. Maj, enthüllt werden. Es ist eine Kolossalbüste, aus einem herrlichen Marmorblocke gehauen, welcher seiner Zeit für den Kaiser Augustus von der Insel Paros nach Rom gebracht worden sei. Die Büste äußerst gut ausgeführt von einem Meister der Bildhauerkunst Prof. Kopf, spreche zu aller Herzen, und stelle die festen und doch so milden Züge des Kaisers ganz getreu dar.

Berlin. Die Reichsjustizkommission trat in die Berathung des schwurgerichtlichen Verfahrens ein. Eine Debatte über die Frage, ob Geschworene oder Schöffen? wurde nicht für angemessen erachtet; v. Schwarze verwahrte seinen theoretischen Standpunkt in der Schöffenfrage, von Schöning (Rechte) stellte den Antrag auf Beseitigung der Schwurgerichte und die Kommission entschied sofort nach einer kurzen Erwiderung von Gneist mit allen gegen die eine Stimme von Schöning durch Annahme des §. 234 des Entwurfs für die Beibehaltung der Schwurgerichte. Damit war die Prinzipienfrage in kürzester Form erledigt.

Oestreich

* Wien den 8. Sept. Sämmtliche Eisenbahnen sind aufgefordert worden ihren Wagenpark um eine entsprechende Zahl von Sanitätswagons für Kriegsfälle zu vermehren.

Frankreich.

Paris den 7. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: Serbien erklärte offiziell, daß es sich in keiner Weise am Aufstande betheilige. In Bosnien ist die Ruhe vollkommen wiederhergestellt. Der Aufstand in der Herzegowina ist fast ganz unterdrückt. Zahlreiche Insurgenten unterwerfen sich.

Paris. Aus Spanien. Dorregaray ist es gelungen, Navarra mit 1500 Mann zu erreichen, aber nur unter dem Verlust des gesammten Kriegsmaterials. In Biscaya fanden neuerdings Kundgebungen für den Frieden statt. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Convenio gewinnen an glaubwürdigkeit. Nachrichten von der Grenze zufolge sind Delegirte des Papstes in Tolosa eingetroffen, um den Frieden anzurathen.

Türkei.

Konstantinopel den 7. Sept. Offizielles Telegramm. Die Insurgenten, welche in großer Zahl sich der Defileen von Sotska Mazalun bemächtigen wollten, wurden von 2 aus Gatoka entsendeten Bataillonen voll ständig geschlagen. Nach drei Gefechten okkupirten die Truppen die Defileen, die Insurgenten ergriffen die Flucht, 150 Todte und ebensoviel Verwundete zurücklassend. Die Truppen hatten nur 5 Todte und 1 Verwundeten. — Offiziell wird gemeldet: Die Truppensendungen nach Nisch und Widdin ist bei gegenwärtiger Lage darauf gerichtet, jedem möglichen Angriffe von dieser Seite vorzubeugen, und die Ruhe aufrecht zu erhalten, bedeutet aber keineswegs eine feindselige Demonstration gegen Serbien.

* Cettinje, 7. Sept. Vorgestern fand ein hitziger Kampf bei Dabra statt, wo 3000 Nizams mit einer Batterie die Insurgenten angriffen. Der Kampf dauerte bis spät Abends. Die Türken wurden geschlagen und verloren 200 Todte sowie zahlreiche Verwundete.

---

* **Zur Beachtung!** Vom 15. Sept. an werden die 10 fl.-Scheine der Württemb. Notenbank nicht mehr eingelöst. Die Einlösung der 10- und 50-fl.-Scheine der Badischen Bank hört mit dem 1. Oktober auf.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Sergeant Meyer.

Fortsetzung.

„Nein — Nun, wenn die Rechnung kommt, werden Sie die Verzehrung Ihres Herrn Sergeanten auf derselben finden. Der Wirth und der Kellner wissen schon Bescheid und wenn Meyer nach der Bezahlung fragt, so geschieht dieß nur, um die Form zu wahren, daß er sich nicht freihalten lasse. Sehen Sie, Ihr Rekruten seid noch unerfahrenes Volk und man muß Euch unter die Flügel nehmen, Euch aufklären. Ladet den Sergeanten nur tapfer ein und thut nicht, was Ihr nicht thun mögt. Notabene, wenn Ihr mit ihm allein seid, verwickelt ihn in ein gebildetes Gespräch und laßt Andere den unangenehmen Dienst verrichten. Als Hauptregel für den Soldaten aber merkt Euch, daß man nie verblüfft werden darf."

Dieses und Aehnliches im Allgemeinen sowie Sergeant Meyer im Speciellen bildeten das fernere Gesprächsthema. Schott war empört über des Letzteren Hinterlist und schwur ihm Strafe zu. Er sann, wie es wohl am besten anzufangen sei, dem Sergeanten einen Streich zu spielen. Plötzlich sprang er auf, ging zu dem Wirth hinter das Buffet, zischelte lange mit ihm, schien ihm etwas auseinanderzusetzen und zog dann auch den Kellner ins Vertrauen. Die übrigen Freiwilligen sahen die Drei sich eifrig unterreden, dann laut auflachen und Schottchen kehrte an den Tisch zu seinen Kameraden zurück.

„Heute Abend nach dem Stalldienste tritt Alles hier an und ist Zeuge, wie Sergeant Meyer für seine Frechheit gegen unsern lieben Steiner und unseren guten Wolfgang gezüchtigt wird."

Steiner und Wolfgang schauten ganz erstaunt auf den kleinen Menschen, der es wagen wollte, einen hochgestellten Herrn Sergeanten zu züchtigen.

In langer Linie steht die Schwadron. Es ist Apell. Der Wachtmeister geht musternd die Front entlang, dann tritt er an einen Tisch, welcher vor derselben hingestellt ist, schüttet einen Beutel mit Geld aus, schlägt eine lange Liste auf und ruft: „Sergeant Meyer!"

Die Löhnung wird heute ausgezahlt. Sergeant Meyer als Aeltester erhält einen ganz schönen Posten von vier Thalern und zwanzig Silbergroschen. Als er sein Geld in die Tasche gleiten läßt, verfolgt ihn ein trübsinniger Blick des Einjährig Freiwilligen Schott.

Die Stunde, welche das Ende des Dienstes verkündet, schlägt. Für heute darf der Dragoner thun und lassen was er will. Nach verschiedenen Richtungen strömen die Soldaten in die nahegelegenen Kneipen, um dort so schnell wie möglich einen Theil der Löhnung in Bier und Wurst umzusetzen und diese dann dem geliebten Ich einzuverleiben.

Fortsetzung folgt.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Frankfurt a. M. den 8. Sept. Da heute bereits die Oberledermesse zu Ende geht und nur noch einige Parthien zu Verkauf waren, konnte man erst heute den Verlauf der Messe richtig beschreiben.

So lebhaft sich im schweren Sohlleder das Geschäft entwickelte, und der Preis in dieser Gattung um ⁵/₁₀ steigerte, waren die Preise doch für leichtes Sohlleder bedeutend niederer.

In Schmalleder und Wildleder war die Zufuhr so groß, daß Käufer anfangs sich das Leder nur anschauten und mit dem Einkauf sehr zurückhielten.

Erzielt wurde für Schmalleder 1 fl. bis 1 fl. 14 kr. für prima Wildleder in schweren Gewichten 1 fl. 6 bis 1 fl. 24 kr. für prima leichtes Wildleder 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr. Kalbleder 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 20 kr. Das Resultat ist für Sohlleder ein günstiges zu nennen, dagegen für Oberleder nur ein mittelmäßiges.

Hopfen.

* Ehingen den 7. Sept. Einzelne Käufe an Bierbrauer zu 80—88 fl. zu verzeichnen.

* Horb den 8. Sept. Die Ernte geht rasch von Statten. Preise stellen sich von 52—68 per Ctr.

Tübingen den 7. Sept. Verkauf der Stadtfrühhopfen um 100 M. pr. Ztr.;

Nürnberg den 7. Sept. Notirungen lauten: Marktwaare prima 36—40 fl., sekunda 30—35 fl., Hallertauer prima 52—55 fl., sekunda 40—45 fl., Oberösterreicher 32—38 fl., Württemberger prima 50—56 fl., Badische 36—42 fl., Aischgründer 33—42 fl., Gebirgshopfen 45—50 fl., Steiermarker fehlen, Altmärker 30—36 fl., 74er Prima 75—80 fl.

Obstpreise.

Heilbronn den 9. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt Bei starken Zufuhren war die Nachfrage groß und wurde das zu Markt gebrachte Quantum rasch verkauft. Die Preise stellten sich bei Apfeln auf 4 M. 46 Pf., Bienen 3 M 43 bis 4 M, gemischtes Obst 3 M. 77 Pf. per Centner, gebrochene Apfel per Simri 1 Mark 71 Pf. und bei Kartoffeln auf 2 M. 57 bis 3 M. 3 Pf. per Centner.

Heilbronn den 8. Sept. Heute wurde hier ein Quantum neuer 1875er Wein, in 4 Wochen lieferbar, Reinheit schriftl. garantirt, zu 45 fl. pr. 300 Liter verkauft.

Fruchtpreise.

Backnang den 8 Sept. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 20 Pf. Waizen — M. — Pf. Haber 8 M. 30 Pf.

Gestorben

den 9 d. M. Friederike Bollinger, 71 Jahr alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 11. d. Mts Abends 6 Uhr.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Sonntag den 12. September.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.
Nachmittags Bezirks- Missions- und Bibelfest mit Ansprachen von Herrn Dekan Kalchreuter, Herrn Missionar Bellon, Herrn Pfarrer Rau von Unterweissach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 107. Dienstag den 14. September 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an. und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

† Zimmermann **Gottlob Wilhelm** von Backnang,

Donnerstag den 11. Nov. 1875,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 29. Sept., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Johann David Haßert, Drechsler von Backnang,

Donnerstag den 18. Nov. 1875,
Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 6. Okt., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Den 3./8. Sept. 1875.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Oberweissach,
Gerichtsbezirks Backnang.

Schuldenliquidation.

Mit dem Versuche außergerichtlicher Erledigung der Schuldensache des Jakob Ackermann, Bauers von hier oberamtsgerichtlich beauftragt, fordern wir die unbekannten Gläubiger hiemit auf, ihre Ansprüche bei — beziehungsweise bis zu — der am

Samstag den 18. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause stattfindenden Schuldenliquidation unter Vorlegung ihrer Beweismittel mündlich oder schriftlich anzumelden und sich im letzteren Falle hinsichtlich ihres Beitritts zu den über Veräußerung und Vertheilung der Activmasse zu fassenden Beschlüssen auszusprechen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden

Den 1. Sept. 1875.

K. Amtsnotariat Unterweissach. Gall.

Waisengerichts-Vorstand: Schützle.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf von Gebäuden und Aeckern.

Metzger Jakob Friedrich Pfitzenmoier dahier verkauft am kommenden

Mittwoch den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweistock. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, sowie einer Remise beim Haus, in der obern Vorstadt, neben Schreiner David Winkler und der Straße, B.-V.-A. 1100 fl.

¹/₂tel an einer einbarnigen Scheuer mit gemeinschaftlicher Tenne, 1 Stall und gewölbtem Keller in der Breigasse, neben Johann Georg Kern, Wagner Heinz und Gottfried Kern, B.-V.-A. 450 fl.

25 Ar 18 M. Acker im Büttenenfeld, neben Schreiner Bayer und Heinrich Christian Breuningers Wittwe, die Hälfte mit Klee angeblümt,

15 Ar 64 M. Acker allda, neben Ernst Gall und Christian Groß,

28 Ar 24 M. Acker und Baumwiese in Rauppenäckern, neben Korbmacher Schäfer und Bauer Luithardt, mit 14 tragbaren Obstbäumen ausgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Backnang den 7. Sept. 1875.

Rathsschreiber
Krauth.

Oberamtsstadt Backnang.

Gebäude- u. Garten-Verkauf.

Zimmermann Jakob Holzwarth dahier verkauft am kommenden

Mittwoch den 15. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf steinernem Stock, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßenwart Christian Kugler und dem Weg, B.-V.-A. 1200 fl.

Einen zweistockigen Anbau an diesem Gebäude, mit einem gewölbten Keller, einer Wertstatt und Wohngelassen, meist von Fachwerk, in der Sulzbacher Vorstadt, neben sich selbst und Friedrich Holzwarth, B.-V.-A 1400 fl.

2 Ar 31 M. Gras- und Baumgarten im Eckartsbach, neben Jakob Maier und Friedrich Holzwarth.

Der Wohnhausantheil und der Wohnhausanbau werden je mit der Hälfte von diesem Garten besonders verkauft,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Septbr. 1875.

Rathsschreiber.
Krauth.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Gantmasse des Drehers Johann David Haßert dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Mittwoch den 6. Okt. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

15 Ar 36 M. Ein zweistockiges Wohnhaus mit Keller, Wohngelassen und Dachraum, sowie Garten und Wiese hinter demselben, in der obern Vorstadt, neben Schuhmacher Schock und Wagner Heinz,
Gerichtlicher Anschlag 2571 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Backnang den 9. Sept. 1875.

Rathsschreiber
Krauth.

In der Nähe von Fischbach ist ein

Steinbruch

zu verpachten. Derselbe liefert weiße Keupersandsteine in bester Qualität und hat einen Flächenraum von mehreren Morgen; jedoch kann der Platz viertel- und morgenweise erworben werden. Der Abfuhrweg kann als äußerst günstig bezeichnet werden. Liebhabern wird nähere Auskunft ertheilt in der

Red. des Murrthalboten.